

Geschäftsbericht 2011-2016 (Auszug EHS/EMV)

8. Elektro-Hypersensibilität (EHS) - Störungen von klinischen Medizingeräten durch EMF

Wenige Prozent der Ratsuchenden tragen - neben unmittelbaren zentralnervösen Reaktionen auf geringgradige gasförmige chemische Trigger - eine Unverträglichkeit von elektromagnetischen Wellen (EHS) vor. I.d.R. wird dies jedoch - ohne einen Bezug zu MCS-artigen Symptomen - bei sogen. "Elektrosmog-Initiativen" geltend gemacht.

Meine schriftliche Anfrage an das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), ob dieses - vergleichbar zu der Empfehlung des Umweltbundesamtes zur MCS die symptomauslösenden chemischen Trigger zu meiden und Rücksichtnahmen Dritter einzufordern - bzgl. der EHS Empfehlungen herausgegeben habe, wurde durch die Dipl.-Biol. des BfS, Frau Oestereicher, wie folgt telefonisch beantwortet:

"Bisher gebe es keine solche Empfehlung und es sei im Hinblick auf das Ergebnis bereits durchgeführter Studien nicht beabsichtigt eine solche Empfehlung herauszugeben. Das BfS sieht auch keinen weiteren Forschungsbedarf. Weltweit wurden mehrere med.-wissenschaftl. Provokationsstudien durchgeführt, wobei in diesen Studien kein einziger Proband die EMF erkannt habe. Die EHS wird deshalb als naturwissenschaftlich nicht evident gesehen. Es bliebe den Betroffenen eine politische Entscheidung anzustreben, mit welcher Schutzmassnahmen getroffen werden könnten. Der Gesetzgeber könne evtl. ein EMF-freies Tal ausweisen, wo solche Menschen ihren Wohnsitz nehmen könnten. s.a. Nichtannahme-Beschluss des BVerfG, Az: 1 BvR 1676/01

Bei der Festsetzung der Grenzwerte bleiben Langzeitwirkungen unberücksichtigt.

- s.a. <http://heinzguth.eu/emf> - Sachverständigenanhörung im Unterausschuss des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Hans-Peter Hutter/Univ. Wien.

Die Empfehlungen des BfArM bzgl. der Störungen von klinischen Medizingeräten durch Mobilfunk (EMV) in Krankenhäusern sind weiterhin zu beachten. Störungen von klinischen Medizingeräten durch Mobilfunk sind in Provokationsstudien erwiesen *). Eine vollkommene Abschirmung von Medizingeräten ist technisch nicht möglich. Die erste Studie in Deutschland hierzu hatte ich 1996 initiiert und auch die Forschungsmittel organisiert.

*) ua. Studie des Institutes für Medizinische Technik der Universität Giessen, Prof. Dr.-Ing. Werner Irnich

Die Anlagen sind im Text verlinkt.

Bayreuth, den 20.3.2018



Dipl.-Verwaltungsw. Heinz A. Guth, Vorstand